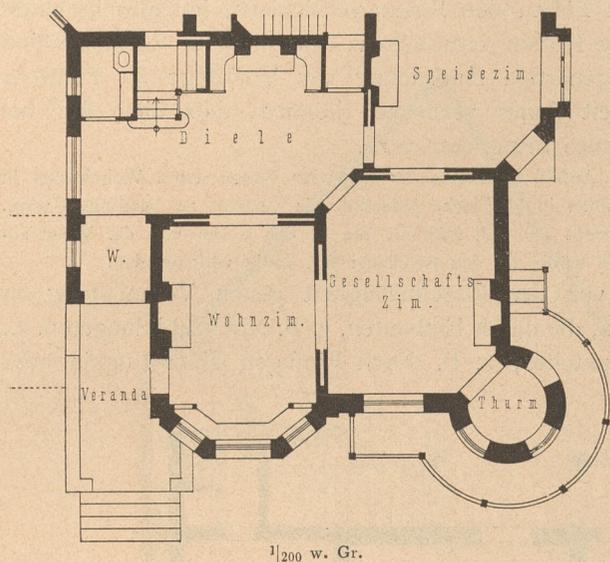


Fig. 9⁴⁾.



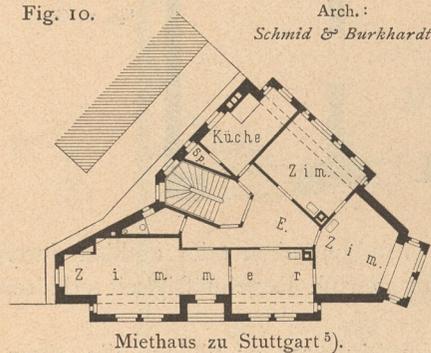
In Fig. 6 u. 7³⁾ sind 7 Teile der Erdgeschossgrundrisse zweier Landhäuser in Berlin-Grünwald dargestellt, die den Beweis geben, wie an rechter Stelle angeordnete An- und Ausbauten und zugleich wohl gewählte Lage der Fenster sowohl die Benutzung des Innenraumes als auch der Vorbauten äußererst bequem und zugleich angenehm machen können.

Von den in den Grundrissen und Aufrissen stark bewegten amerikanischen Vorstadt- und Landhäusern, die eine manche Verwandtschaft mit gleichartigen englischen Anlagen besitzen, diese aber durch malerischen Reiz vielfach übertreffen und die zugleich größte Zweckmäßigkeit und Behaglichkeit bei großer Mannigfaltigkeit der

Raumwirkungen bieten, geben Fig. 8 u. 9 Beispiele⁴⁾. Die erste im Grundriss des Erdgeschosses in ihren Haupträumen gegebene Anlage zeigt in der Hauptfassade noch eine symmetrische Anordnung, die andere dagegen die Gestaltung und Lage der Räume in freier Gruppierung.

Fig. 10.

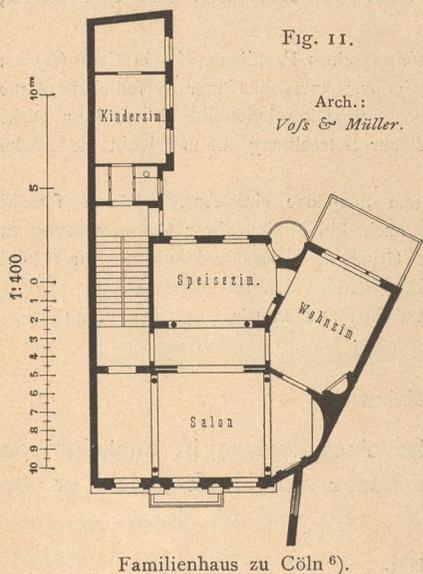
Arch.: Schmid & Burkhardt.



Bei dem in Fig. 10 dargestellten Grundriss des Obergeschosses eines Miethauses in Stuttgart (Arch.: Schmid & Burkhardt⁵⁾) ist in ausgiebigster Weise von breiten, durch hohe Tragsteine gestützten Erker als Raumerweiterungen Gebrauch gemacht worden. Nur durch die Anlage dieser Erker wurden Räume ermöglicht, die für Wohnzwecke nutzbar sind.

Fig. 11.

Arch.: Vofs & Müller.



Auch tiefe Fensternischen sind als Raumerweiterungen zu betrachten. Sind dergleichen Nischen zu ermöglichen, so empfiehlt es sich, statt einzelner Fenster mit dazwischenliegenden Schäften die gesamte Fensterwand als Nische zu gestalten, da die erste Anordnung ungünstige Tagesbeleuchtung ergibt.

Unregelmäßige Bauplätze oder die Eigenart benachbarter Räume veranlassen oft unregelmäßige Grundrissbildungen.

Geringe Abweichungen von der vollen Regelmäßigkeit bedürfen eines Umbildens in eine regelrechte Form überhaupt nicht, weil die Unregelmäßigkeit erst dann zum Aus-

7. Fensternischen als Raumerweiterungen.

8. Unregelmäßige Bauplätze.

⁵⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1887, S. 325.

⁶⁾ Nach: Köln und seine Bauten. Köln 1888. S. 668.